

Miscellen : Die Stimmkraft der politischen Parteien im Kanton Solothurn seit 1896

Autor(en): **Kiefer, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **3 (1930)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-322468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nus bis dahin bezogen, und erhebt worden: Haben zumahlen ermel-
ter Praeses und Facultet uns demüthig gepetten, wir wolten gnädig
geruhen Ihnen solch obegeschrieben Ihr altes Härkommen, guete
Gewohnheit und Ordnung zu bestättigen und zu confirmieren;
unserer Statt gewöhnlichem Ehren Secret Insigill verwahret, und
von unserem Stattschreiber aigenhändig underzogen worden. So
geben und beschechen den Vier und zwanzigsten Septembris, als
mann zalt nach der gnadenreichen Geburth Unsers Heyllands
und Seeligmachers JESU Christi ein taussent siben hundert zechen
Jahr. Ao 1710.

Besenal de Bronstat
Stattschreyber

Zu wüssen seye, das nach altem Gebrauch und Härkommen
Wir hiermit auch vorbehalten haben wollen, das, so einem frömb-
den operatori oder Artzet vergünstiget wird seine Artzneyen of-
fentlich zu verkauffen, er von jeder Gattung derselben ein Stuck
Unseren, jeweiligen geehrten Herren Ambtschultheiß überreichen
solle.

Dr. J. Kaelin.

Die Stimmkraft der politischen Parteien im Kanton Solothurn seit 1896.

Anlässlich der Jahrhundertfeier des Volkstages von Balsthal
bietet eine kleine Übersicht über die Stärke der politischen Par-
teien wohl ein größeres Interesse als sonst. Die nachstehende
Darstellung geht allerdings nur bis auf das Jahr 1896 zurück, sie
hat jedoch den Vorteil, die jeweilige Stimmkraft der einzelnen
Parteien sozusagen mit mathematischer Genauigkeit wiederzu-
geben. Dies wird ermöglicht durch das im Kanton Solothurn seit
1896 zur Anwendung gelangende Proportionalwahlssystem, bei dem
jeder Wähler mittelst des Listentitels, d. h. mit der Parteibezeich-
nung am „Kopfe“ des Wahlzettels, sich in eine Partei einreihen
muß.

Bei den Kantonsrats-Wahlen ergaben sich im Zeitraum 1896 bis
1929 die folgenden Stimmzahlen der Parteien (die in Klammer
beigefügten Ziffern geben das prozentuale Verhältnis zur Zahl der
Stimmenden wieder):

Jahr:	Freis-dem. Partei	Volkspartei	Sozialdem. Partei	Andere Parteien
1896	10'238 (56,—)	5887 (32,20)	1714 (10,06)	125 (0,68)
1900	10'882 (57,83)	5984 (31,88)	1783 (9,47)	—
1904	11'798 (57,29)	6496 (31,53)	2089 (10,14)	—
1908	11'703 (52,73)	6282 (28,30)	4000 (18,02)	—
1912	13'400 (52,91)	7211 (28,47)	4393 (17,34)	—
1917	12'288 (45,91)	7408 (27,68)	6723 (25,12)	—
1921	13'376 (45,52)	8010 (27,26)	7417 (25,24)	119 (0,40)
1925	14'846 (47,20)	8488 (26,98)	7540 (23,97)	—
1929	17'317 (48,48)	9732 (27,25)	7950 (22,26)	28 (0,08)

Die Solothurnische Volkspartei führte in den Jahren 1896 und 1900 den Namen „Oppositionspartei“, die sozialdemokratische Partei den Namen „Arbeiterpartei“. Als „Andere Parteien“ erscheinen im Jahre 1896 eine „Unabhängige Partei“ im Bezirk Bucheggberg, im Jahre 1921 eine „Komunistische Partei“ im Bezirk Lebern und im Jahre 1929 eine „Unabhängige Arbeiterpartei“ im Bezirk Gösgen.

Fr. Kiefer.